



Jahresbericht we care 2020

Indien

Allgemeine Lage

Seit dem Regierungsantritt von Präsident Narendra Modi verstärken sich die Hindu-nationalistischen Tendenzen. Modi träumt von einem Hindustan, in dem ausschliesslich Hindus das Sagen haben und – wenn möglich – leben sollen. So stehen z.B. verfolgten Menschen verschiedenster Religionen der Weg auf eine indische Staatsbürgerschaft offen – seit einiger Zeit nicht mehr für Muslime (sie machen 14% der Bevölkerung Indiens aus). Das Gründungsideal Indiens einer säkularen Demokratie gerät immer mehr unter Druck.

Ein neues Gesetz, welches das indische Parlament im September 2020 durchgewunken hat, sieht vor, dass indische Organisationen, die finanzielle Unterstützung aus dem Ausland erhalten, keine ausländischen Gelder mehr an lokale Organisationen, mit denen sie zusammen Projekte durchführen, weiterleiten dürfen. Indien wirft den NGOs u.a. vor, dass sie Steuerprüfungen vermeiden, Terrororganisationen finanzieren würden etc. Dies ist besonders bitter angesichts der Tatsache, dass noch immer zwei Drittel der Menschen in Indien in Armut leben. 68% der indischen Bevölkerung müssen mit weniger als zwei Dollar pro Tag auskommen; über 30% haben sogar weniger als 1,25 Dollar pro Tag zur Verfügung. Damit zählt der indische Subkontinent noch immer zu den ärmsten Ländern der Erde.

Direkte Banküberweisungen von we care an die Patenkinder oder die Familien/Ärzte/Spitäler sind bis dato problemlos möglich.

Schulpatenschaften in Indien



Nilanjana ist eine ausserordentlich gute Schülerin mit Bestnoten in fast allen Fächern.

Im Berichtsjahr hatte we care sieben Schulpatenschaften in einem ländlichen Gebiet in Westbengalen. Ein ehemaliger, junger Lehrer unserer früheren Projekte steht uns für alle Abklärungen und die Betreuung der Patenkinder zur Verfügung. Ohne eine solche Vertrauensperson wäre eine Fortführung der Patenschaften nicht möglich, insbesondere in der jetzigen Corona-Zeit, wo Reisen nach Indien nicht möglich sind. Neue Patenschaften werden aber nur noch in dringenden Fällen akzeptiert.

Medizinische Einzelfallhilfe in Indien

Ein Beispiel: Dipu



2011 brach der damals 18-jährige Dipu bei der Feldarbeit in der Nähe seines Dorfes im Staat Westbengalen zusammen. Diagnose: Hirnblutung als Folge einer Gefässmissbildung im Gehirn. Der dringenden Empfehlung, Dipu in einer Spezialklinik weiter abzuklären und wenn möglich die Gefässmissbildung verschliessen zu lassen (Embolisation) konnten Dipus Eltern, die in sehr ärmlichen Verhältnissen leben, aus finanziellen Gründen nicht nachkommen. In den Folgejahren kam es deshalb zu weiteren Hirnblutungen und seit der letzten weist Dipu eine Muskelschwäche der rechten Körperhälfte auf. Die Familie verkaufte ihren einzigen Besitz, ein kleines Stück Land, um eine Operation und Medikamente bezahlen zu können, bis auch dieses Geld aufgebraucht war. Eines unserer Patenkinder, welches im gleichen Dorf wohnt, wandte sich deshalb an uns.

Mit der Unterstützung eines in Zürich arbeitenden indischen Neuroradiologen konnte ein Konsultationstermin bei einem seiner Kollegen in Kolkata ermöglicht werden. Die Gefässmissbildung wurde in einer Operation verschlossen, doch sind weitere regelmässige Kontrollen in Kolkata nötig. Zudem ist Dipu weiterhin auf Medikamente und physiotherapeutische Behandlung angewiesen, die von we care finanziert werden.

Auch Pooja, das herzkrankte Mädchen, von dem wir im letzten Jahresbericht ausführlich berichteten, steht nach wie vor in von we care finanzierter Behandlung – ein Engagement, das wie Dipus ein jahrelanges sein wird.

Alle Anfragen um finanzielle Hilfe für medizinische Massnahmen wurden von einer Ärztin in der Schweiz begutachtet, bevor we care über eine Finanzierung entscheidet.

Auf unserer Homepage www.we-care.ch berichten wir unter «News» von weiteren medizinischen Hilfestellungen.

Syrien

Allgemeine Lage

UNO-Generalsekretär Antonio Guterres nennt die Lage in Syrien «einen lebendigen Albtraum».

Zehn Jahre sind es nun, seit in Syrien Krieg herrscht, und ein Ende ist nicht absehbar. Das Land rutscht immer mehr in den Abgrund. Das syrische Pfund befindet sich im freien Fall und die Preise für Grundnahrungsmittel haben sich innerhalb eines Jahres mehr als verdoppelt. Bereits leben geschätzte 80% der Bevölkerung unter der Armutsgrenze. Geschätzte 60% der Bevölkerung sind von Hunger bedroht und die humanitäre Hilfe ist stark eingeschränkt. Ein russisches Veto im Sicherheitsrat hat die humanitären Grenzübergänge bis auf einen blockiert.

Infolge der Sanktionen sind sehr viele Güter nicht mehr oder nur noch sehr eingeschränkt erhältlich, wie z.B. Medikamente, Erdöl (keine Heizmöglichkeiten in den sehr kalten Wintern) etc. Und wie immer leiden die Schwächsten der Gesellschaft am meisten: die Kinder und die alten Menschen. Ca. 1 Million Menschen wurden in die Flucht getrieben, über 6 Millionen sind Vertriebene im eigenen Land und über eine halbe Million sind bisher ums Leben gekommen. Tausende vegetieren unter Folter und unmenschlichen Bedingungen in den Gefängnissen des Regimes.

Als kleines Hilfswerk können wir nur sehr wenig tun, vielleicht ist es weniger als der Tropfen auf den heißen Stein, aber jedes Kind, dem wir eine Operation ermöglichen oder überlebenswichtige Medikamente bezahlen können, ist es wert.

Da keinerlei Banküberweisen nach Syrien erlaubt sind, stellt die Finanzierung eine grosse Herausforderung für we care dar. Vor Ort haben wir eine Vertrauensperson, die uns die Dossiers unterbreitet und alle Abklärungen vor Ort vornimmt.

Medizinische Einzelhilfe in Syrien

Akram



Akram, 4-jährig, leidet an einem Wasserkopf (Hydrocephalus) und musste dringend operiert werden. Der Vater, Fabrikarbeiter mit einem monatlichen Gehalt von US\$ 100.-, konnte sich die auf über US\$ 2'000.- veranschlagte Operation nicht leisten. Die Mutter ist Hausfrau; Akram hat zwei ältere Brüder.

We care hat die Kosten der Operation übernommen und wird Akram auf seinem weiteren Lebensweg begleiten, denn er wird auch in Zukunft medizinisch überwacht werden müssen.

Kamil



Seit Geburt leidet der 16-jährige Kamil an einer spastischen Lähmung. Mit dem von we care finanzierten Rollstuhl ist er nun endlich etwas mobiler.

Liebe Spenderinnen und Spender, wir danken Ihnen ganz herzlich, dass Sie uns auch im vergangenen Jahr unterstützt haben, sei es in Form der Übernahme einer Patenschaft oder mit Beiträgen für die medizinische Einzelfallhilfe. Ohne Sie wäre unser Engagement nicht möglich.

Frau Dr. D. hat wiederum alle Anfragen um finanzielle Unterstützung für dringend notwendige medizinische Massnahmen oder Therapien begutachtet, bevor wir uns für deren Finanzierung entschieden. Sie unterhält und finanziert nicht nur unsere Webseite, sondern ist darüber hinaus eine grosszügige Spenderin. Ihre Arbeit ist unbezahlbar, und wir danken ihr von Herzen für ihr Engagement.

Herr M. Schärer hat wiederum unsere Buchhaltung geprüft und die Revision vorgenommen. Die korrekte Führung der Buchhaltung wurde bestätigt. Wir danken ihm ganz herzlich für diese unentgeltlich ausgeführte Arbeit.

Die Jahresrechnung finden Sie am Ende dieses Jahresberichtes.

Bleiben Sie gesund und geniessen Sie das Leben trotz allen Corona bedingten Einschränkungen. Im Vergleich zu vielen anderen Ländern sind wir in den meisten Lebensbereichen immer noch sehr stark privilegiert.

Mit nochmals herzlichem Dank und besten Grüßen

Ines Schibli
Geschäftsführerin we care

Bankverbindung:
Zürcher Kantonalbank, 8010 Zürich
PC-Konto 80-151-4
Konto-Nr. 1134-0052.600
IBAN: CH25 0070 0113 4000 5260 0
BIC (Swift-Adresse): ZKB KCHZ 280A
Bankenclearing-Nr. 700

JAHRESRECHNUNG we care 2020

Bilanz per 31.12.2020

Aktiven	CHF	Passiven	CHF	Anmerkung
Kasse	46.70	Zweckgebundene Fonds	7'218.00	1
Bankguthaben	30'358.64			
übrige Aktiven	300.00	Organisationskapital per 1.1	23'032.75	
Umlaufvermögen	30'705.34	Gewinn des Jahres	454.59	
		Organisationskapital per 31.12.	23'487.34	
TOTAL AKTIVEN	30'705.34	TOTAL PASSIVEN	30'705.34	

Erfolgsrechnung 2020

Aufwand	CHF	%	Ertrag	CHF	%
Projektaufwand für:			Zweckgebunden Spenden für:		
Einzelprojekte	6'227.28	56%	Einzelprojekte	5'463.67	47%
Patenschaften	3'532.99	32%	Patenschaften	3'532.99	31%
Diverse Projekte	280.00	3%	Nicht zweckgebundene Spenden	2'565.00	22%
TOTAL PROJEKTAUFWAND	10'040.27	90%	TOTAL SPENDENERTRÄGE	11'561.66	100%
Administrativer Aufwand	1'066.80	10%			
TOTAL AUFWAND	11'107.07	100%	TOTAL ERTRAG	11'561.66	100%
			Jahresgewinn	454.59	

Anmerkungen zur Jahresrechnung

1) Diese Position beinhaltet zweckgebundene Spenden für Patenschaften und den Kauf von Tieren, welche per Bilanzstichtag noch nicht für diese Bestimmungen verwendet werden konnten.